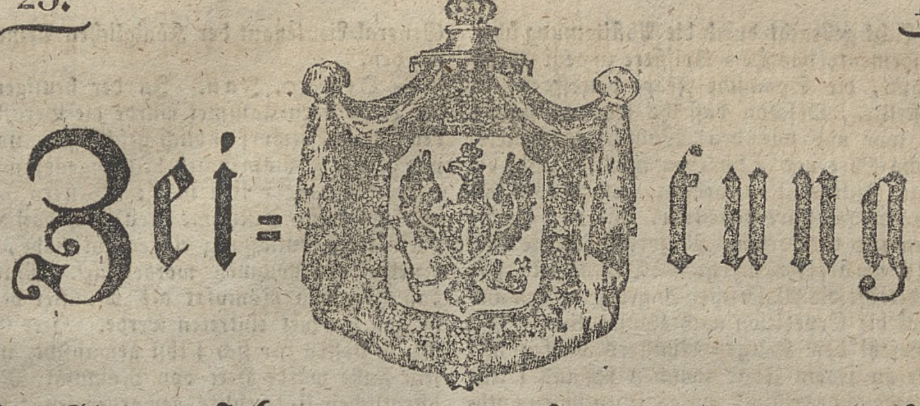
№ 25. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 30. Januar.

Inland.

Berlin den 26. Januar. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Landrichter Ringelhardt zu Ostrau, im Regierungs-Bezirk Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schifferknecht Meuwsen aus Duisburg und dem Tagelöhner Wolters aus Dorsten die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Rath Engelmann die von demselben seither kommissarisch verwaltete Landrathsstelle des Kreises St. Wendel im Regierungs-Bezirk Trier definitiv Allergnädigst zu übertragen geruht.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Kreis-Deputirten, Gutsbesitzer Karl von Bodelschwingh, zum Landrath des Hammschen Kreises, im Regierungs-Bezirk Arnsberg, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 17. Jan. Der Kriegs-Minister, Graf Tschernyscheff, hat folgenden Tagesbefehl an das Heer ergehen lassen: „St. Petersburg, 1. (12.) Januar 1837. Se. Maj. der Kaiser haben mittelst an mich gerichteten Ukases vom heutigen Datum Allergnädigst geruht, von neuem ihre Allerhöchste Fürsorge für das Wohl der Armee, durch die Bestimmung von Portions-Geldern für die Stabs- und Ober-Offiziere derjenigen Truppen, welche zu Kron-Arbeiten verwendet werden, zu erkennen zu geben. Durch diese Allerhöchste Gnade, in Verbindung mit der schon verordneten Verbesserung des Unterhalts der Besatzungen einiger Städte und Festungen des Reiches und der Truppen zur Zeit der Corps-Vereinigung, sind die Krieger in allen Fällen, wo die Unterhaltsmittel mehr oder weniger schwer zu bekommen sind, in einen sorgenfreien Zustand versetzt worden. Die Armee in ihrem ganzen Bestande wird sich bestreben, dieser großen Freigebigkeit und der Allergnädigsten Fürsorge für ihr Wohl sich würdig zu zeigen. Indem ich mich beeile, den obenerwähnten und in Abschrift beifolgenden Allerhöchsten Ukas bekannt zu machen, verordne ich dessen Ausführung in dem Bereiche der Landmacht."

Die Gemahlin des Wirklichen Staats-Raths Paul von Demidoff, Aurora, geborne Stjernwall, hat an ihrem Hochzeitstage, am 3. Decbr. 1836, den Armen-Schulen in Helsingfors ein Geschenk von achtzigtausend Rubeln gemacht.

Odessa den 6. Jan. Nach der Windstille, die auf den Sturm am 28. December folgte, nahm die Gewalt des Windes wieder so zu, daß zwei Russische mit Munition beladene und nach Sebastopol bestimmte Schiffe, eben so wie der „Nikolaus", gescheitert und 14 kleinere, theils beladene, theils leere Fahrzeuge, untergegangen sind. Auch die Arbeiten zur Verlängerung des Molo im Quarantaine-Hafen sind beschädigt worden.

Frankreich.

Paris den 19. Januar. Das Ministerium vom 6. September hat die Majorität in der Deputirten-Kammer. Die Thatsache wurde ge-

stern ans Licht gebracht durch die Abstimmung über ein Amendement, das Herr Boissiere zu dem Adreßparagraph, die Spanische Frage betreffend, in Antrag stellte. Obschon dasselbe sehr unschuldig abgefaßt war und nur den Wunsch ausdrückte, Frankreichs Ehre und Sicherheit möchten nicht die Opfer einer Intervention fordern, wurde es doch, von Herrn Molé stark bestritten, mit 231 Stimmen gegen 160 verworfen. Majorität für die Minister Ein und siebenzig. — Der nächste Paragraph betrifft die Algierschen Angelegenheiten und namentlich die Expedition nach Konstantine.

Auf Befehl des Kriegs-Ministers dürfen alle Deputirte an jedem Tage zwischen 12 und 1 Uhr in den Bureaus des Ministeriums jeden ihnen nothwendig scheinenden Aufschluß von den Bureau-Chefs verlangen.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Wir erfahren, daß seit zwei Tagen, in Folge der Confrontationen, die zwischen Meunier und einigen verhafteten Personen stattgefunden haben, wichtige Entdeckungen gemacht worden sind. Es soll ermittelt worden seyn, daß Meunier zu der zweiten Section einer geheimen Gesellschaft gehörte, welche 12 Chefs hat, von denen Jeder an der Spitze einer Unter-Abtheilung steht. Man kennt jetzt, wie es heißt, die angenommenen und die wirklichen Namen dieser 12 Personen."

Die Zahl der im Jahre 1836 durch die Gendarmerie im Departement der Seine verhafteten Personen beläuft sich auf 1968.

Man schreibt aus Toulon vom 14. d. Mts.: „Dreizehn Linien-Regimenter, zehn Artillerie-Batterien, ein starkes Ingenieur-Corps, 2000 Mann Kavallerie und drei Bataillone der Afrikanischen Schützen sind zur zweiten Expedition nach Konstantine bestimmt. Alle die zur Expedition ausersehenen Regimenter sind jetzt damit beschäftigt, ihre Kriegs-Bataillone zu bilden, die sich auf nicht weniger als 800 Mann belaufen sollen. Die ganze Expeditions-Armee wird über 25,000 Mann stark seyn. Die Namen der Generale, welche Kommando's bei derselben erhalten werden, sind noch nicht bekannt. Der General-Lieutenant Cubières kam gestern mit dem Dampfschiff „Phare" hier an, und ist sogleich nach Paris weiter gereist. Der Sohn des Marschalls Davoust wird sich als Passagier auf der Fregatte „Artemisia" einschiffen, die übermorgen ihre Reise um die Welt antritt."

Nachrichten aus Algier vom 7. d. zufolge, waren die Herren Delarue, Foy und Pelion, Adjutanten des Kriegs-Ministers, wohlbehalten daselbst angelangt.

Briefe aus Durango vom 11. d. bestätigen die Nachricht von der Entlassung Erro's und seiner Kollegen. Dem General Gomez ist wirklich der Titel eines Grafen von Almaden ertheilt und er zum General-Lieutenant der Königlichen Armee ernannt worden.

— Den 20. Jan. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde die Berathung über den Adreß-Entwurf endlich geschlossen, und letzterer mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Im Messager liest man: „Gestern in der Kammer wurde für bestimmt versichert, daß Herr Gasparin seine Entlassung eingereicht habe, und daß dieselbe angenommen worden sei. Man glaubt, daß Herr von Rémusat als Minister des Innern in das Kabinet eintreten werde. Herr Guizot hat diesen Posten für sich selbst gewünscht, und in diesem Falle würde Herr von Rémusat Minister des öffentlichen Unterrichts geworden seyn; aber Herr Molé soll sich dieser Combination ernstlich widersetzt haben."

Die Grippe hat nun auch angefangen in Paris ihre Verheerungen anzurichten. Eine große Menge von Personen sind von derselben befallen worden, aber bis jetzt zeigt sie sich nicht gefährlich.

Die ministeriellen Blätter enthalten Folgendes: „Man hat heute auf außerordentlichem Wege Nachrichten aus Madrid bis zum 12. d. erhalten. Die finanzielle Lage giebt fortwährend zu den lebhaftesten Besorgnissen Anlaß und verursacht die größten Verlegenheiten. Es ist sogar von einer Ministerial-Veränderung die Rede, aber dieses Gerücht scheint nicht gegründet. Der General Alaix erhält sich noch beständig in einem Zustande der Insubordination gegen die Regierung, und bis jetzt scheint ihn das Ministerium wegen seines Benehmens noch nicht zur Rechenschaft gezogen zu haben. Blos um nicht seinen Befehlen unterworfen zu seyn, oder mit ihm zu marschiren, haben der General Narvaez und mehrere seiner Offiziere ihre Entlassung eingereicht. Narvaez hat seine Soldaten, als er von ihnen Abschied nahm, durch einen Tagesbefehl daran erinnert, daß der Fehler eines einzigen Menschen sie um die Früchte eines Sieges gebracht habe, und hat sie aufgefordert, sich dieses traurige Beispiel zur Lehre dienen zu lassen. Am 12. zirkulirte in Madrid ein betrübendes Gerücht; man sagte, daß zwischen den Spanischen Soldaten und einem Portugiesischen Corps ein blutiges Handgemenge stattgefunden habe; aber die Details über dies beklagenswerthe Ereigniß waren nicht bekannt. Man wird sich erinnern, daß Herr Caballero vorgeschlagen hatte, dem Gesetz über die Ausschließung des Don Carlos von der Spanischen Thronfolge eine Bestimmung hinzuzufügen, durch welche das Todesurtheil über diesen Prinzen ausgesprochen wurde. Die Kommission, der dieser Zusatzartikel zur Prüfung überwiesen worden war, hat auf Verwerfung desselben angetragen und erklärt, daß es eines besonderen Gesetzes bedürfe, um die Strafe des Hochverraths gegen Don Carlos auszusprechen. Trotz

der Bemühungen des Herrn Caballero sind die Cortes in ihrer Sitzung am 11. d. der Ansicht der Kommission beigetreten. Man hatte in Madrid wenig Nachrichten aus den Provinzen. Andalusien war ruhig. Zwei Karlistische Chefs, die man in Galizien, wo sie einige Guerillas zu reorganisiren suchten, verhaftet hatte, waren erschossen worden.

Straßburg den 19. Januar. Die Zeitung des Ober- und Niederrheins berichtet: „Der erste Eindruck, welchen die Kunde von der gestrigen Entscheidung der Jury auf uns machte, war ein schmerzhaftes Erstaunen. Die Scenen, die auf diese Freisprechung folgten, sind nicht geeignet gewesen, diesen ersten Eindruck zu schwächen. Die Angeklagten wurden im Triumph nach dem Gasthofe zur Stadt Paris geführt, und trafen diesmal auf mehr Sympathie, als sie durch ihren lächerlichen und verbrecherischen Versuch vom Monat Oktober erregt hatten. Die Genugthuung ist also einem größeren Skandal gewichen, als derjenige des Verbrechens selbst war. Dahin geräth man mit diesen Theorieen von falscher Freiheit und falscher Gleichheit! Man hat sorgfältig dieses Ereigniß ausgebeutet, und unsere Stadt ist noch einmal Zeuge einer jener politischen Orgien gewesen, die wir heute nicht mehr für möglich hielten. Dem Chef der Jury und den Freigesprochenen wurde eine Serenade gebracht; es wurde ihnen ferner ein Bankett gegeben, und nach den Toasten, welche bei diesem Mahle statthatten, glauben wir wirklich, daß es für einige von denen, welche daran Antheil nahmen, eine zu strenge Strafe seyn würde, wollten wir hier ihre Namen veröffentlichen. Die Reue, die sie gegenwärtig empfinden müssen, wird schon eine hinreichende Strafe für sie seyn. Umgeben von diesem patriotischen Enthusiasmus, mußten die Ex-Angeklagten sich für durchaus unschuldig halten, und wenn wir recht unterrichtet sind, so hätte sogar einer von ihnen alles Schicklichkeitsgefühl so weit bei Seite gesetzt, dem General-Lieutenant Voirol einen Besuch abzustatten. Wir brauchen nicht erst hinzuzufügen, daß er nicht angenommen wurde."

Spanien.

Madrid den 9. Januar. Die Regierung hat Depeschen aus Cuba erhalten, die von ziemlich ernster Art sind. Man versichert, es sei ein Bürgerkrieg ausgebrochen, ein großer Theil der Bewohner wolle die Constitution von 1812 nicht beschwören und die Parteien seien schon handgemein geworden. Jedenfalls müssen die Nachrichten, welche man im Ministerium erhalten hat, sehr beunruhigend seyn, da in Coruña zwei Korvetten ausgerüstet werden, um so schnell als möglich Truppen nach Cuba zu bringen.

Alle Privatbriefe aus Bilbao bestätigen die in einer Depesche Espartero's enthaltene Anzeige, daß Gomez den Oberbefehl über das Karlistische Heer erhalten habe, was mit der (früher mitgetheilten) Proclamation des Infanten Don Sebastian im Widerspruch zu stehen scheint.

Die hiesigen Karlisten haben den Muth noch nicht verloren und versichern, daß Bilbao von 35 Karlistischen Bataillonen unter dem Befehl des Gomez blokirt sei.

— Den 12. Januar. Die Hof-Zeitung enthält ein Dekret, wonach jeder Spanier oder Ausländer auf Spanischem Gebiete eine Fabrik anlegen darf, ohne dazu erst der Erlaubniß der Regierung zu bedürfen.

Galignani's Messenger enthält nachstehendes Schreiben aus Madrid vom 12. Januar: „Alles läßt glauben, daß die Existenz des Mendizabalschen Ministeriums nur noch von kurzer Dauer seyn wird. Täglich gehen neue Vorstellungen aus den Provinzen ein, die durch den Bürgerkrieg und die Abgaben zur Unterhaltung der Armee völlig erschöpft sind. Die Soldaten leiden an Allem Mangel und dennoch bleibt der Finanz-Minister im Amte und sucht sich durch schon verbrauchte Mittel zu helfen. Man spricht von einer neuen Anleihe in England, von der Mendizabal Rettung aus seiner gegenwärtigen Noth erwartet. Er giebt keine Anweisungen mehr auf Cuba, da diese Insel als Unterpfand für die gemachten Vorschüsse an England überlassen werden soll. Diejenigen, welche am besten mit dem Zustande des Landes bekannt sind, versichern, daß nur durch eine Ministerial-Veränderung, durch eine schnelle und definitive Anordnung der Grundlagen der Constitution und durch die Auflösung der jetzigen Kammer den gegenwärtigen Uebeln abgeholfen werden könne. — Mehrere Offiziere von der Division des Generals Narvaez sind dem Beispiele desselben gefolgt und haben ihre Entlassung eingereicht. — An der Börse werden keine Geschäfte gemacht, das Vertrauen ist vernichtet und die Spekulanten sind nicht geneigt, den Versicherungen Mendizabal's, daß die Suspendirung der letzten Dividenden-Zahlung nur momentan sey, Glauben zu schenken."

Großbritannien und Irland.

London den 17. Jan. Den Herzog von Sussex hat vorgestern auf einer Fahrt nach Newstead-Abtey, welches jetzt im Besitz des Obersten Wildman ist, der Unfall betroffen, mit dem Wagen umgeworfen zu werden. Obgleich durch den Sturz betäubt, hat der Herzog doch keinen Schaden gelitten, der ernstliche Besorgnisse erregen könnte.

Herr Charles Green ist mit dem großen Ballon gestern früh aus Paris hier eingetroffen.

In Quebek ist am 8. December abermals ein grosses Feuer ausgebrochen, durch welches funfzig Häuser in Asche gelegt und 100 Familien ihres Obdachs beraubt worden sind.

Nach den neuesten Berichten aus New-York,

welche das am 16. v. M. von dort abgegangene Packetschiff „Oxford" überbracht hat, befindet sich General Jackson noch immer in einem höchst bedenklichen Gesundheits-Zustande, beschäftigt sich aber dessenungeachtet eifrigst sogar mit dem Detail der Staats-Angelegenheiten. — Am 16. Decbr., dem Jahrestage des großes Feuers, welches im Jahre 1835 in New-York stattfand, wurde ein großer Bettag gehalten, und es erschienen keine Zeitungen. Obgleich erst ein Jahr seit jenem Ereignisse verflossen ist, so ist der abgebrannte Distrikt der Stadt doch, mit Ausnahme weniger Häuser, völlig wieder aufgebaut und bietet einen schöneren Anblick dar, als vor dem Unglücke. — In der Sitzung des Kongresses vom 12. v. M. wurde ein Antrag auf Aufhebung der Getreide-Zölle gemacht. — Ueber das Ergebniß der Wahl des Herrn van Buren zum Präsidenten der Vereinigten Staaten, welches jedoch noch nicht offiziell publizirt ist, erfährt man jetzt, daß derselbe in den Wahlkollegien eine Mehrheit von 43, und unter den Stimmen der Urwähler eine Mehrheit von 2—3000 hat.

Die neuesten Nachrichten aus Havana melden, daß General Tacon Dampfböte gemiethet habe, um Truppen nach St. Jago de Cuba zu führen, welche den widerspenstigen Gouverneur dieses Platzes, General Lorenzo, zum Gehorsam bringen sollen.

In Virginien und Süd-Karolina sind Versammlungen gehalten worden, in denen man die Gesetzmäßigkeit, ja Gottgefälligkeit der Sklaverei aus der heiligen Schrift zu beweisen suchte; man berief sich auf die Autorität der „guten alten Sklavenhalter und Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob" und auf den Apostel Paulus, der einen entlaufenen Sklaven zu seinem Herrn Philemon zurückgeschickt und einen brüderlichen Brief an diesen „Sklavenhalter" geschrieben habe, und wer gegen die Sklaverei predige, der dünke sich, behauptete man, weiser als die Schrift und zöge die „Träumereien der Menschen" dem „untrüglichen Worte Gottes" vor.

— Den 20. Januar. Das letzte Bülletin über das Befinden der Herzogin von Gloucester lautet: „Die Herzogin hat eine gute Nacht gehabt, und es geht günstig mit ihrem Zustande."

Der Graf Pozzo di Borgo, der nun in London eingetroffen ist, hatte gestern im auswärtigen Amte eine Unterredung mit Lord Palmerston.

Am vorigen Donnerstag hielt der Irländische National-Verein in Dublin wieder eine Versammlung, in welcher Herr Beaumont erklärte, daß er in der nächsten Session eine Bill zur gänzlichen Abschaffung der Zehnten in Irland einbringen werde.

Wie es heißt, hat sich Lord Brougham von der neuen Londoner Universität zurückgezogen und hieraus schließt man, daß der edle Lord an das Fortkommen der Universität keinen Glauben hat.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 16. Jan. Berichte aus Trient vom 9. d. melden: „Se. M. der König beider Sicilien verfügten Sich sogleich nach Ihrer am 7. d. M. nach 6 Uhr Abends erfolgten Ankunft in dieser Stadt in den von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Carl und der durchlauchtigsten Braut, Erzherzogin Therese Kaiserl. Hoheit bewohnten Zambellischen Palast, wo Höchstdieselben den Abend zubrachten."

„Sonntags den 8. Morgens wohnten Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Therese in der Hauskapelle des Fürst-Bischofs, Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzogin Clementine, in der Chiesa del Suffragio, Se. Majestät der König aber mit den Königlichen Prinzen in der Seminarkirche der heiligen Messe bei. Um 6 Uhr Abends wurde die Vermählung Sr. Maj. des Königs beider Sicilien mit Ihrer Kaiserl. Hoh. der Frau Erzherzogin Therese, im Beiseyn des Durchlauchtigsten Herrn Vaters der Königl. Braut, II. KK. HH. des Prinzen und der Prinzessin von Salerno, Sr. Königl. Hoh. des Grafen von Syrakus und der zum Hofstaat gehörigen Personen, von dem hochwürdigsten Fürst-Bischofe in der im Palazzo Zambelli befindlichen Hauskapelle vollzogen, zu welcher Feierlichkeit nebst dem Herrn Landes-Gouverneur, Grafen von Wilczek, der Feldmarschall-Lieutenant Baron Berger, der Kreis-Hauptmann und mehrere Honoratioren der Stadt beigezogen zu werden die Ehre hatten."

Die Hof-Kanzlei hat dem Prager Rechtsgelehrten, Dr. Lichtner, auf sein Ansuchen die Bewilligung ertheilt, zur Errichtung einer Eisenbahn von Prag nach Wien die vorläufigen Aufnahmen, unbeschadet der Rechte Anderer, auf eigene Kosten veranstalten zu dürfen.

Es ist hier in letzter Zeit viel die Rede von der Behandlungsart der Cholera durch den hiesigen Arzt Dr. Kastler, dessen Mittel, namentlich im Beginne der Krankheit angewandt, sich durchaus vom glücklichsten Erfolge bewährt hat. Merkwürdige Fakta dienen dieser Behauptung zur Stütze. Dem Vernehmen nach macht genannter Arzt aus diesem Mittel, so wie aus seiner Behandlungsweise überhaupt, kein Geheimniß, sondern ist im Gegentheile bereit, durch offene Mittheilung derselben dem Wohle der Menschen uneigennützig zu dienen.

Aus Serbien wird berichtet, daß die Pest in Macedonien und sämmtlichen benachbarten Gegenden gänzlich erloschen sey und deshalb die Quarantainezeit in der Serbischen Kontumaz zu Alexinezze demnächst wieder von 10 auf 3 Tage reduzirt werden dürfte. In Serbien selbst war nie ein Pestfall vorgekommen und die diesfallsigen Angaben in Deutschen Zeitungen sind rein erdichtet.

Trient den 13. Jan. Nachdem seit der Vermählung Fest auf Fest gefolgt, haben gestern Mor-

gen JJ. MM. der König und die Königin von Neapel die Reise nach Verona angetreten, begleitet von dem Lebehoch des um den Pallast Zambelli versammelten Volkes.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 20. Jan. Von Seiten unseres Polizeiamtes ist ein Beamter nach Straßburg gesendet worden, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die neulich entflohenen politischen Gefangenen wirklich auf Französischem Boden angekommen seien.

Mexiko.

Nord-Amerikanische Blätter enthalten Nachstehendes aus Texas vom 27. Dec.: „Heute ist Santana freigelassen worden; er befindet sich jetzt auf dem Wege nach Washington. Der General soll seine Freiheit nur unter der Bedingung erhalten haben, daß er die neue Republik Texas anerkenne und sofort die Entfernung der Mexikanischen Truppen von der Gränze veranlasse. Seine Reise nach Washington soll den Zweck haben, den Präsidenten Jackson zur Anerkennung der Unabhängigkeit von Texas zu bewegen. Auch heißt es, Santana habe sich verpflichten müssen, die Summe von 800,000 Dollars für seine Freilassung zu zahlen. — Der einzige ausgezeichnete Mexikaner, welcher sich der Sache von Texas anschloß, Don Lorenzo de Zavala, ist am 22. gestorben. Er war der erste Vice-Präsident der neuen Republik."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im verflossenen Jahre 1836 wurden im Bromberger Regierungsbezirk 12 neue Schulen errichtet, und zwar 5 evangelische, 6 katholische und 1 jüdische, darunter 10 Landschulen und 2 Stadtschulen, sämmtlich Elementarschulen. Zwei städtische Schulen erhielten eine Erweiterung durch Vermehrung ihrer Klassen und Fundation neuer Lehrerstellen. 37 Ortschaften, in denen die Kinder bisher des Schulunterrichts entbehrten, sind theils bei den schon vorhandenen älteren, theils bei den neu gestifteten Schulen eingeschult worden. 15 Schulhäuser worden neu gebaut, 20 schon vorhandene, theils erst überwiesene, Schulhäuser ausgebaut oder vollständig reparirt, wobei mehrere eine Erweiterung durch einen Anbau und neue Stallgebäude erhielten. Die Staatskasse gewährte an Gnadenunterstützungen zu 14 dieser Bauten 3474 Rthlr. baar; zu sechsen wurde das Bauholz aus Königl. Forsten unentgeltlich geliefert. Durch Separationen und die Regulirungen der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse wurden für 26 verschiedene Ortschaften zusammen 222 Morgen 43 □R. Land zur Dotation schon bestehender, oder noch zu errichtender Schulen ausgelegt. Da wo die Schuleinrichtung aus Mangel an hinreichenden Fonds noch Aufschub erleiden mußte, ist das Schul-Land einstweilen zur Ansammlung eines Schulfonds durch öffentliche Licitation verpachtet worden. Anderweitig wurden drei Schulen, mit zusammen 26 Morgen Land Seitens der Dominien aus eigener Bewegung besser dotirt. — Aus dem von des Königs Majestät Allergnädigst zur Verbesserung des Schulwesens der Provinz bewilligten Fonds von 21,000 Rthlr. jährlich auf 10 Jahre, sind dem Bromberger Departement auch im verflossenen Jahre 2000 Rthlr. zu Unterstützungen armer Gemeinden bei ihren Schulbauten, 3100 Rthlr. zur bessern Dotirung der Schulstellen und 566 Rthlr. zur Unterstützung der Hülfsseminarien und Schulamtspräparanden in Fordon und Trzemeszno überwiesen worden. Mit der ersten Summe wurden 12 arme Gemeinden bei den Bauten ihrer Schulhäuser unterstützt; aus dem zur bessern Dotirung der Schulstellen bestimmten Fonds erhielten 77 Schulen Hülfsgelder theils zu neu errichteten Klassen und Lehrerstellen, theils zu Gehaltsverbesserungen schon früher angestellter, aber zu kärglich besoldeter Lehrer. Außerdem wurden 16 Lehrerstellen mit zusammen jährlich 434 Rthlr. und 26 Klaftern Brennholz besser dotirt, wozu die Königlichen Fonds 30 Rthlr. und 24 Klaftern Brennholz, das Uebrige die Gemeinden und einzelne Dominien gewährten. — 54 Lehrer wurden neu angestellt, darunter 42 Zöglinge der Schullehrer-Seminare der Provinz, und 12, welche ihre Vorbereitung anderweitig empfangen hatten. Das evangelische Schullehrer-Seminar zu Bromberg entließ zu Michaelis 1836 wiederum 9 anstellungsfähige Zöglinge, das evangelische Hülfs-Seminar zu Fordon deren 13, das kathol. Hülfsseminar zu Trzemeszno 14. Zur Nachhülfe schwächerer, schon angestellter evangel. Schullehrer hielt das hiesige evangel. Schullehrer-Seminar im vergangenen Herbst einen besonderen Lehr-Cursus auf 4 Wochen, an dem 26 Lehrer Theil nahmen. Aus dem, zur Unterstützung der Wittwen und Waisen verstorbener Schullehrer für das Bromberger Departement gebildeten Fonds, dessen Kapital-Vermögen bereits auf 8037 Rthlr. 16 Sgr. 8 pf. gewachsen ist, genießen jetzt 9 Wittwen und 2 Waisen jährliche Pensionen. — Die Zahl der öffentlichen Schulen des Departements, außer dem Gymnasio in Bromberg, dem Progymnasio in Trzemeszno, dem Schullehrer-Seminar in Bromberg und den beiden Hülfsseminarien in Fordon und Trzemeszno, beläuft sich gegenwärtig auf 587, und zwar 106 Stadtschulen und 472 Landschulen. Darunter sind 358 evangelische, 201 katholische, 3 Simultanschulen und 16 jüdische Schulen. Im J. 1815 wurden nur halb so viel, nämlich 289, im Bromberger Regierungsbezirk vorgefunden.

Napoleons Familienhaus in Ajaccio.*) Die Insel Korsika ist Französisch; aber Himmel, Erde, Vegetation, Sprache, Volkscharakter, Alles

*) Aus Dr. Le Petit's „Sittengallerie der Nationen."

ist Italienisch. Die Stadt Ajaccio bietet an der südwestlichen Küste, sammt Hafen und Zitadelle, vom Meere aus ein rein amphitheatralisches Schauspiel dar. Man wandert in stummem Nachdenken durch lange Quais und krumme Straßen, bis man endlich vor einem gelben Hause mit neu angestrichenen Fensterläden stille steht. — „Da ist es!" deklamirt pathetisch der Cicerone, „drei Stockwerke hoch und vier Fenster Front! Um's Jahr 1758 noch ein wahrer Pallast für Korsika: Der gegenwärtige Besitzer dieser erhabenen Reliquie ist ein würdiger Greis, und das einzige Familienglied, welches sich noch auf der Insel aufhält. Er wird sie herzlich empfangen, auf mein Wort, auf das Wort eines Korsikaners; — nur ist er immer ein wenig erstaunt über den Eifer, womit sich die Fremden nach seiner friedlichen Wohnung drängen; — sein altersschwacher Kopf faßt kaum, warum die Zimmer von so großer Wichtigkeit sind, worin ein Mann geboren wurde, dessen Oheim er war. Da tritt dieser Greis hervor, und nimmt freundlich dem Lohnbedienten das glorreiche Amt des Erklärens ab. Er führt uns Trepp auf Trepp ab, durch's ganze historische Haus, indem er redselig fortplaudert: „Ich muß um Verzeihung bitten, meine Herren, die Mode hat sich gewiß seit meiner Abreise aus Paris sehr geändert; — Sie, die Sie erst neuerdings von dort kommen, werden in diesem Punkte verwöhnt seyn: die Restauration ist das neuvergoldete Boudoir der Moden. Im Jahre 1818 waren diese Meubels nach dem neuesten Geschmack: — ich kaufte sie selbst, als ich durch das Vertrauen meiner Mitbürger, — vielleicht auch nur in Folge des Abglanzes, den der Ruhm meines Kaiserlichen Verwandten auf mich warf, — zum Deputirten ernannt wurde. Der Oheim eines Kaisers kann wohl Deputirter seyn? — Meine Herren, ich bemerke Ihre Ungeduld — Sie wünschen meine Antiquitäten zu sehen, — da müssen Sie noch etwas höher ja ganz hoch hinaufsteigen. — Hier ist für's Erste das Zimmer meiner sehr erlauchten Schwester, Madame Lätitia, Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter; hier ward eine Generation von Königen geboren, — ganz Europa hat sich aus dieser Kinderstube mit Herrschern versorgt. — Da wir einmal bei den Zimmern sind, — hier ist auch das, worin der kleine Napoleon, wie Joseph unter seinen Brüdern, seine Studien betrieb, bis man ihn durch Gunst des durchlauchtigen Herrn Gouverneurs in die Militärschule von Brienne aufnahm. — Meine Herren, steigen wir hinauf auf den Boden; bücken Sie sich gefälligst! — Sehen Sie, hier ist ein alter Lehnsessel und ein Tisch von Nußbaumholz. Auf diesem Stuhl hat er gesessen, an diesem Tisch hat er studirt, — man nennt es ja studiren. — Meine Herren, es ist weit von diesen wurmstichigen Meubeln bis zu den vergoldeten Büreau's seines Kabinets in den Tuilerieen! — Sie sehen, meine vielen Gäste haben Spuren ihres gütigen Besuchs zurückgelassen; — machen Sie es ebenso, wenn es Ihnen sonst der Mühe werth scheint."

Stadt = Theater.

Dienstag den 31. Januar: Große Balletvorstellung der Familie Bernardelli und Kobler. Auf vieles Verlangen: Die Zauberflöte, großes komisch = pantomimisches Ballet in 2 Akten. — Vorher: Der arme Poet; Schauspiel in 1 Akt. — (Herr Seidel, Regisseur vom Magdeburger Theater: den „Poet", als Gast.) — Hierauf: Die Komödie aus dem Stegreif; Lustspiel in 1 Akt, frei nach Poissons Idee.

Nothwendiger Verkauf.

Ober = Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Sieroslaw nebst dem Vorwerke Pokrzywnica im Kreise Posen, gerichtlich abgeschätzt auf 16,086 Rthlr. 9 sgr. 3 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6ten März 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger:

1) Joseph v. Raszewski,
2) Catharina v. Neumann, geborne v. Kężycka,
3) die verehelichte v. Radzikowska, geborne v. Raszewska,
4) die unverehelichte v. Raszewska,

so wie die Real-Prätendenten und Erben des eingetragenen Besitzers, Matheus v. Neumann, namentlich:

5) der Oberst Joseph v. Neumann oder dessen Erben,
6) der Peter v. Neumann oder dessen Erben,
7) die Josepha v. Neumann, verehel. v. Raszewska,
8) die Ludovica v. Neumann, verehel. v. Moszczenska,
9) die Agnesia v. Neumann, verehel. v. Schönbek,
10) der Matheus v. Neumann oder dessen Erben,
11) der Johann Nepomucen v. Neumann, oder dessen Erben, namentlich:

Nepomucen, Franciska, Justina, Sophie, } Geschwister v. Neumann, und deren Vormund, Major Johann v. Jaraczewski,

12) die Anna Marianna v. Neumann, verehel. v. Jaraczewska, oder deren Erben, namentlich aber:
a) der Major Johann von Jaraczewski,

b) die Victoria verehel. v. Lubomęska,
c) die Geschwister Tekla und Adam v. Jaraczewski,

werden zu dem obigen Termine unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben angenommen werden wird, als willigen sie unbedingt in den Zuschlag an den Meistbietenden.

Zugleich fordern wir alle unbekannten Real-Prätenden auf, ihre Ansprüche, bei Vermeidung der Präklusion, im Termine anzumelden.

Posen den 22. Juli 1836.

Königliches Ober-Landesgericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
I. Abtheilung.

Das Rittergut Jankow und Donaborow, im Kreise Schildberg, abgeschätzt resp. auf 19,687 Rthlr. 22 sgr. 1 pf., und 14,609 Rthlr. 23 sgr. 4 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4ten September 1837 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die, dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger:

1) die Erben des Johann Kanty von Krąkowski,
2) die Erben des Georg Myszkiewicz und die Sophia Myszkiewicz, verehelichte Oberst Gregor Katasanów, modo deren Erben,
3) der Gutspächter Johann Lober, und
4) der Gutspächter Johann Feige,

werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Posen den 19. Januar 1837.

Bekanntmachung.

Die den Adalbert und Marianna Mięcikiewiczschen Eheleuten gehörige, zu Neu-Wmiary sub No. 8. belegene Ackerwirthschaft, nebst Wohnhaus, Wirthschafts-Gebäuden und Garten, mit Ausschluß der Mühle, soll in dem hierzu auf den 14ten März d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Rath Milewski in unserm Parteien-Zimmer anberaumten Termine auf 1 Jahr, von Ostern 1837 bis dahin 1838, verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 5. Januar 1837.

Königl. Preuß Land- und Stadtgericht.

Proclama.

Das Schuld-Instrument des Bürgers und Tuchmachermeisters Johann Gottlieb Gralow, vom 13ten August 1806, woraus für die Kommerzienräthin Hellwig in dem Hypotheken-Buche des Grundstücks Nro. 42. zu Unruhstadt in der dritten Rubrik No. 1. unterm 16ten August 1806., 400 Rthlr., nebst 6 pro Cent Zinsen, eingetragen worden, und worüber die Gläubigerin noch bei Lebzeiten durch Schenkung disponirt, auch die Erben derselben löschungsfähige Quittung ausgestellt haben, und der mit dem bezeichneten Instrument verbundene Hypotheken-Rekognitions-Schein vom 16ten August 1806 über diese Eintragung, sind verloren gegangen.

Auf den Antrag des jetzigen Besitzers des gedachten Grundstücks werden alle diejenigen, welche an diese Forderung und das darüber ausgestellte Hypotheken-Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, sich damit in dem auf den 29sten April k. J. vor dem Herrn Referendarius Dworatschek in unserm Partheien-Zimmer anstehenden Termine zu melden, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Realansprüchen an das Grundstück werden präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Post gelöscht werden wird.

Wollstein den 26. November 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Oeffentliches Aufgebot.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hieselbst

I. die Naturalfeldzehntablösungen in den Ortschaften:

1) Ciencisko,
2) Gay,
3) Karek,
4) Orłowek oder Orłowczyzna,
5) Przybysław,
6) Seedorf bei Gniewkowo,
7) Stadt Gniewkowo,
8) dto. Strzelno;

II. die Gemeinheitstheilungen, Ablösungen der Dienste und sonstiger Leistungen von

9) Bergbruch, zu Liszkowo gehörig,
10) Klein- oder Neu-Brüllensdorf,
11) Johannisthal,
beide letztere zu Dombrowke gehörig,
12) Ostrowo, Domainen-Rentamts Strzelno,
13) Pieranie,
14) Sanddorf, zu Rojewo gehörig,
15) Siedlimowo,
16) Tarkowo-Holland,
17) Wola-Wapowska,
18) zwischen adlig Słońsk und dem Dorfe Szadłowice,
19) von Stadt Strzelno;

III. die Weidefixationen und resp. Abfindungen von

20) Kolonie Bielsko,

21) Lonke bei Strzelno,
sämmtlich im Kreise Inowraclaw gelegen — schweben.

Alle unbekannte Interessenten dieser Auseinandersetzungen werden aufgefordert, sich entweder bis zu dem, oder in dem auf

den 18ten März d. J.

in unserm Geschäftszimmer hieselbst anberaumten Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie, selbst im Falle einer Verletzung, die Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Inowraclaw den 6 Januar 1837.

Königliche Spezial-Kommission.

Ein im gerichtlichen Geschäftsgange geübter Kriminal- und Civil-Protokollführer, welcher mit sehr empfehlenden Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einem Untergericht oder Justitiarius im Großherzogthum Posen unter soliden Bedingungen beschäftigt zu werden. — Auf gefällige Anfragen wird die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. in Posen nähere Auskunft ertheilen.

Une anglaise, qui enseigne sa langue par principes et qui se flatte d'avoir une prononciation élégante, désire trouver des leçons à donner aux Dames du pays.

Eine Engländerin, die ihre Sprache gründlich versteht und deren Aussprache gut und wohlklingend ist, beabsichtiget, die hiesigen Damen in derselben zu unterrichten. Zu erfragen: Schloßstraße No. 5. parterre bei J. Abfelt.

Frau v. Zerboni di Sposetti ist gesonnen, ihr im Schildberger Kreise belegenes Rittergut Kochlow, gerichtlich abgeschätzt zu 34,000 Rthlr., aus freier Hand sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; ihr mit General-Vollmacht versehener Sohn hält sich jedoch nur bis 3ten Februar hier Neustädter Markt No 142. auf, weshalb Kauflustige sich bei diesem, oder später bei dem Unterzeichneten melden wollen.

Posen den 28. Januar 1837.

Der Justiz-Rath Hünke.

Das große Preis-Verzeichniß der neu etablirten en gros- und Detail-Waaren-Handlung des Julius Monhaupt, Kaufmann und Producent in Breslau, über in- und ausländische Garten-, Gemüse-, Oekonomie-, Gräser-, Forst- und Blumensämereien, so wie über eine große Auswahl vorzüglich gefüllter Georginen, Bäumen, Sträuchern u. dergl. m., wird in der Buchhandlung des Herrn J. J. Heine in Posen den resp. Gartenfreunden auf Verlangen gratis verabreicht. Die Aufträge werden direct erbeten und zwar in frankirten Briefen.

No. 55. Graf L. hat das, in der Casino-Gesellschaft ausgespielte, Bild — die Rabbiner — gewonnen.

Die hinreichend bekannte

M. Bergemannsche Bierbrauerei in Stettin

soll unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Der größere Theil des Kaufgeldes kann gegen billige Zinsen stehen bleiben. Das Nähere bei den Erben in Stettin.

Breslauerstraße No. 37. sind von Ostern ab einige Wohnungen zu vermiethen.

Börse von Berlin.

Den 26. Januar 1837.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{5}{12}$	$101\frac{1}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$64\frac{3}{4}$	$64\frac{1}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	—	$101\frac{7}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	102	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$43\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	103	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	104	$103\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . .	4	103	—
Pommersche dito . .	4	—	$102\frac{3}{8}$
Kur- und Neumärkische dito . .	4	101	$100\frac{1}{2}$
dito dito dito . .	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{7}{8}$	$97\frac{3}{8}$
Schlesische dito . .	4	—	106
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	$84\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	$215\frac{1}{4}$	$214\frac{1}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{8}$	$13\frac{7}{8}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	13	$12\frac{1}{2}$
Disconto	—	4	5

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 23. Januar 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Preis Sgr.	Preis Pf.	auch Rthl.	auch Sgr.	auch Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer) . .	2	1	3	1	15	—
Roggen	1	1	6	1	—	—
große Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
kleine	—	28	9	—	25	—
Hafer	—	23	6	—	20	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	1	15	—	1	10	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . .	2	7	6	2	2	6
Roggen	1	5	—	1	3	9
große Gerste	1	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	1	7	6	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh . .	5	25	—	5	—	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	25	—